

DAS THEMA: FISCHSTERBEN IN DER ILSE

Aller-Oker-Lachs-Gemeinschaft bedauert „Störfall“:

Trotz des ökologischen Desasters - ein Blick nach vorn

Mit großem Bedauern hat die Aller-Oker-Lachs-Gemeinschaft (AOLG) im benachbarten Niedersachsen die Nachricht vom „immensen Fischsterben in der Ilse“ aufgenommen. In einem Brief an die Harzer Volksstimme schreibt Hans-Joachim Sterner, Natur- und Artenschutzbeauftragter des Lachsfördervereins:

Es gilt hier, den Verursacher des Fischsterbens in der Ilse festzustellen. Falls dies aufgrund mangelnder Beweise nicht mehr möglich ist, sollte behördlicherseits Sorge getragen werden, dass solche „Störfälle“ zukünftig nicht mehr geschehen.

Der Harzfluss Ilse mit seinen bekannten Bachforellen ist zu schade, periodisch vergiftet zu werden. Die Fischereiberech-

tigten und Fischereipächter der Ilse als Anwälte des Natur- und Gewässerschutzes, die mit viel Fleiß und finanziellem Aufwand den Fischbestand in der Ilse wieder aufbauten, haben ein Recht auf sauberes, unverfälschtes Ilsewasser.

Länderübergreifendes Projekt wird begrüßt

Sehr zu begrüßen ist unter anderem das Engagement des Gewässerschützers Hagen Oppermann aus Veckenstedt und der Mitglieder vom Wildfisch- und Gewässerschutzverein Wernigerode, Otfried Wüstemann und Ulrich Eichler, Sie haben mittels der Elektrofischerei, als Mittel der biologischen Beweissicherung, den Beginn des Ausmaßes des

Fischsterbens in Ilsenburg genau lokalisieren können.

Solehe Störfälle dürfen sich nicht mehr wiederholen, schon die Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union (EU-WRRL), seit 2001 nationales deutsches Recht, fordert unter anderem den guten ökologischen Zustand und die Durchgängigkeit unserer Gewässer.

Die Aller-Oker-Lachs-Gemeinschaft würde es sehr begrüßen, wenn die Fischereiberechtigten und Fischereipächter der Ilse, als gleichberechtigte Mitglieder Teil des 1994 gestarteten Lachs-Wiederansiedlungsprojektes im Aller-Oker-Fließgewässersystem werden. Ein prestigeträchtiges länderübergreifendes Projekt könnte auch in der Ilse auf den Weg gebracht werden. Als Teil dieses Projektes würde der

Druck verstärkt werden, die Durchgängigkeit der Ilse von Ilsenburg bis Homburg wieder herzustellen. Aber auch der Druck auf die Wassernutzer und Einleiter, dass sie ihre abwasserrechtlichen Auflagen einhalten.

Lachs-Rückkehr für Tourismus bedeutend

Und falls es uns in fünf bis 15 Jahren gelingen sollte, den Lachs wieder in den Harz zu holen, könnte dies zu einem Wirtschaftsfaktor für unsere Region werden, denn rückkehrende Lachse sind in anderen Gegenden Europas von großer touristischer Bedeutung und haben dort auch eine hohe wirtschaftliche Bedeutung.

Die Ilse hat ein Recht auf

sauberes Wasser. Leiten wir die nötigen Maßnahmen dazu

Anmerkungen:

Für Anregungen, Fragen und Kritik steht der Natur- und Artenschutzbeauftragte des Lachsfördervereins, Hans Joachim Sterner, Gartenstraße 36, 38685 Langelshausen, Telefon (05326) 85701 oder E-mail sterner.harz@web.de den Volksstimme-Leserinnen und -Lesern zur Verfügung

Die Aller-Oker-Lachs-Gemeinschaft setzt sich aus 21 Fischereivereinen vom Harz bis zur Heide, zwei Fischereigenossenschaften, zwei Unterhaltungsverbänden, einer Kreisjägerschaft und dem Lachsförderverein zusammen. Infos unter www.okerlachs.de

URL: www.volksstimme.de/